

Vöcklabrucker Pfarrblatt



50.Jg. 2018/1

141. Folge



**Das durchbrochene Kreuz gibt den Blick frei auf die Aufbahnhalle –
Ja – wir sind alle vergänglich.**

**Das durchbrochene Kreuz gibt den Blick frei auf die Kirche –
Ja – wir bekennen dort jeden Sonntag Tod und Auferstehung Jesu.**

**Das durchbrochene Kreuz gibt den Blick frei auf Bäume und Pflanzen –
Ja – wir Menschen sind Teil der Schöpfung und für sie mitverantwortlich.**

**Das durchbrochene Kreuz gibt den Blick frei auf den Himmel –
Ja – wir Menschen sind durch Jesus zum Himmelreich berufen!**



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Kreuzigung war im ansonsten kulturell hochstehenden römischen Reich die brutalste, abschreckendste Form der Bestrafung von aufständischen Sklaven und nicht-römischen Personen. Der römische Statthalter Pontius Pilatus konnte damals nicht ahnen, dass gerade sein Todesurteil – „ibis in crucem“ = du wirst das Kreuz besteigen – die Voraussetzung ist, dass wir zu Ostern das Fest der Auferstehung feiern können. Vielleicht kam er auch deshalb als einziger - neben der Mutter Maria, die Jesus das Leben geschenkt hat - namentlich ins Credo.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrgemeinde

Ihr Pfarrer Helmut Kritzinger

Zum Titelbild:

Foto: Michael Zitzler

Das Titelbild zeigt Schöndorf vom Urnenhain aus – eine Ansicht, die vielleicht nicht jedem vertraut ist. Diese jüngste Erweiterung unseres Friedhofs wurde von dem Vöcklabrucker Bildhauer Michael Zitzler gestaltet, der darin die Verbindung von Tod und Auferstehung eindrucksvoll zum Ausdruck bringt. Die Reihe von Urnengräbern führt in einer Spirale zur Mitte und setzt sich dort in einer weithin sichtbaren, weißen Skulptur fort, die sich drehend in Richtung Himmel erhebt.

Durch die Unterteilung der Skulptur ergeben sich die Umrisse von drei Kreuzen – ein Verweis auf Golgota. Die Kreuze selbst sind leer und offen – Leiden und Tod sind überwunden durch die Auferstehung, die uns allen zugesagt und zentraler Inhalt unseres Glaubens ist.

Elisabeth Würzl-Baldinger

Unsere neue Pfarrverwalterin stellt sich vor



Manuela Ennsberger
Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde von Vöcklabruck!

in dieser Ausgabe des Pfarrblattes möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Manuela Ennsberger, ich bin 35 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen in der Gemeinde Pilsbach. Seit 9.1.2018 bin ich in den Pfarren Vöcklabruck und Regau als Pfarrverwalterin tätig. In dieser Funktion bin ich vor allem für die Finanz- und Vermögensverwaltung sowie für die Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung der Pfarren zuständig. Außerdem werde ich mich um die Abwicklung von Baumaßnahmen kümmern und die Pfarren vor Behörden und Ämtern vertreten.

Das vielfältige und aktive Leben in einer Pfarre ist mir nicht ganz unbekannt, denn schon seit Kindheitstagen war ich in meiner Heimatpfarre Bestandteil dieser Gemeinschaft – mal intensiver, manchmal weniger aktiv. Angefangen habe ich als Ministrantin und Jungscharkind, später war ich dann viele Jahre Mitglied im Jugendchor. Auch nach meiner aktiven Zeit im Chor gab es noch viele Gelegenheiten, bei der musikalischen Messgestaltung mitzuwirken.

So kann ich auf viele schöne Stunden und Erlebnisse in dieser kirchlichen Gemeinschaft zurückblicken. Umso mehr freut es mich, dass mich mein beruflicher Werdegang nun wieder näher zum Pfarrleben meiner jetzigen Heimatpfarre führt, wenn auch in einer ganz anderen Funktion. Die Arbeit in der Pfarre bedeutet für mich, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und ich werde versuchen, mit meinem Wissen und meinen Fähigkeiten einen wertvollen Beitrag in der Verwaltung der Pfarre zu leisten.

Für diese Aufgabe kann ich auf einige Erfahrungen aus meinem vorigen Job zurückgreifen. Von 2009 bis 2015 war ich als Assistentin des kaufmännischen Leiters im Evangelischen Diakoniewerk in Gallneukirchen tätig. Dort bekam ich einen Eindruck davon, was es heißt, in einem kirchlichen Unternehmen mitzuarbeiten, wie bereichernd die Arbeit für Menschen sein kann, aber auch, welche Besonderheiten und speziellen Herausforderungen der soziale und kirchliche Sektor mit sich bringen kann.

Nun blicke ich freudig meiner Arbeit in den Pfarren Vöcklabruck und Regau entgegen und hoffe auf viele gute Begegnungen und eine bereichernde Zusammenarbeit mit den Menschen.

Manuela Ennsberger

Lerncafé - Was ist das?

Seit Mai 2016 gibt es in Vöcklabruck ein Lern-Café der Caritas. 20 Kinder im Pflichtschulalter aus sozial benachteiligten Familien (meist mit Migrationshintergrund) und/oder Fluchterfahrung finden hier ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot. Die Vermittlung erfolgt über die Schulen und die Schulsozialarbeit.

Jedes Kind darf an zwei Nachmittagen pro Woche ins Lerncafé kommen.

Derzeit besuchen Kinder aus 7 verschiedenen Ländern, mit 5 verschiedenen Religionen und 6 unterschiedlichen Muttersprachen das Lern-Café. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist das Lern-Café in den Räumlichkeiten des Allgemeinen Turnvereins Vöcklabruck von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. In der ersten halben Stunde wird getobt, gequatscht, gespielt und gerastet. In dieser Zeit treffen sich die freiwilligen MitarbeiterInnen, die das Herzstück des Lern-Cafés ausmachen, und besprechen den Nachmittag. Ohne sie wäre dieses Integrations-Projekt nicht möglich. Dann startet die Lernzeit. Jeweils 2 Kinder lernen die nächsten 2 Stunden mit einer/einem Freiwilligen. Hausübungen werden gemacht, Tests, Schularbeiten und Referate vorbereitet. Die Kinder schätzen das sehr – sie bekommen viel Aufmerksamkeit und Unterstützung. Nicht selten sagen sie: „Ich liebe das Lern-Café.“, oder „Ohne Lern-Café würde ich die Schule nie schaffen.“.



Freizeit im Lerncafé
Foto: Ch. Schön

Nach dem Lernen gibt es eine gemeinsame Jause und Zeit für die unterschiedlichsten Aktivitäten und Workshops.

So konnten wir schon Alpacas besuchen, waren im Kino, haben ein Musical besucht, waren im Tierpark und haben ein kleines Sommerlager am Attersee veranstaltet. Ab März werden wir von einigen Jugendlichen, die sich gerade auf die Firmung vorbereiten, unterstützt. Sie werden mit den Lern-Café-Kindern das sinnerfassende Lesen trainieren. Wir freuen uns schon sehr auf diesen wertvollen Beitrag.

Christine Schön

Neues vom Liturgieausschuss

Die Mitglieder des Liturgieausschusses haben sich vorgenommen, die „geprägten Zeiten“ des Kirchenjahres, d.h. Advent/Weihnachten und Fastenzeit/Ostern, künftig liturgisch mehr hervorzuheben.

Eine Neueinführung haben Sie bereits im vergangenen Advent kennengelernt. So wie damals werden seit dem ersten Fastensonntag wieder beide Lesungen gelesen. Überdies werden die auf die jeweiligen Schriftlesungen textlich abgestimmten Kehrverse und Christusrufe gesungen bzw. gebetet und nicht wie bisher durch beliebige Kirchenlieder ersetzt.

Was in vielen anderen Pfarren schon länger gängige Praxis ist, wird hoffentlich auch in Vöcklabruck positiv aufgenommen. An dieser Stelle sei den KantorInnen gedankt, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Der gemeinsame Einzug von Priester, MinistrantenInnen, LektorInnen, KommunionhelferInnen und KantorInnen – für manche noch ein wenig gewöhnungsbedürftig – soll die Bedeutung aller liturgischen Dienste unterstreichen.

Elisabeth Würzl-Baldinger

Don Bosco – Messe in der Pfarre

Am 11. Februar feierten wir mit der Pfarrgemeinde den Hl. Don Bosco. Diesmal gestalteten den Gottesdienst außer uns Don Bosco Schwestern auch 16 junge Menschen mit, die sich auf einen Missionseinsatz (Volontariat im Ausland) vorbereiten. Bei der Predigt, die Sr. Elisabeth Siegl hielt, gaben auch 2 Jugendliche Zeugnis von ihrem Einsatz an der Elfenbeinküste und in Benin (Afrika).

Es macht einen tiefen Eindruck, wenn junge Menschen vom Geist Don Boscos begeistert sind

und sich freiwillig ein Jahr für andere Menschen einsetzen. Nicht nur sie beschenken andere, sie kommen selbst reich beschenkt und mit neuen Einsichten für Leben zurück, und sind dankbar für die Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen.



Sr. Zäzilia Holzer

Taufe und Katechumenat

In unserer Zeit ist es üblich, die Kinder im Säuglingsalter taufen zu lassen.

Wenn in der frühen Kirche getauft wurde, hatte der Täufling einen langen Weg der Vorbereitung hinter sich: von der Aufnahme ins Katechumenat über die Unterweisung im Glauben, an deren Ende die Taufe und somit die volle Eingliederung in die kirchliche Gemeinschaft stand.

Im Gegensatz dazu steht die heute übliche Kindertaufe am Beginn des Glaubensweges – in der Hoffnung, dass dieser Weg dann auch tatsächlich beschritten wird. Die Taufliturgie zeichnet aber den ursprünglichen Weg nach: von der Eröffnung am **Eingang** der Kirche (die Kirche geht den Menschen entgegen, holt sie ab und führt sie weiter) zum Wortgottesdienst beim **Ambo** (wo das Wort Gottes sie unterweist und einlädt), von da aus zum **Taufbecken** und schließlich zum Abschluss beim **Altar**, wo der weitere Weg und die Eucharistie als Zeichen der bleibenden Zugehörigkeit in den Blick genommen werden.

Die Bedeutung der Taufsymbole:

- Wasser** – Element des Lebens und des Todes (ins Leben eintauchen, dem Tod entrissen werden)
- Chrisam** – symbolisiert die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen (=der Gesalbten)
- Taufkleid** – die Übergröße weist darauf hin, dass der Mensch in die Haltung Christi erst hineinwachsen muss
- Taufkerze** – Orientierung am Auferstandenen (wird an der Osterkerze entzündet) – „Empfangt das Licht Christi“ – „Euer Licht soll vor den Menschen leuchten“

Elisabeth Würzl-Baldinger



Am Altar liegt alles für die hl. Taufe bereit
Pfarrer Helmut Kritzinger spricht den Segen

Wir haben bei einer Familie nachgefragt, die für ihre Kinder einen anderen Weg gewählt haben:

Die Taufe in zwei Stufen

Ich war schon kugelrund schwanger, als ich in einer Vorlesung der Theologischen Kurse in Wien saß und schwitzte. Es war nicht die Fruchtblase, die geplatzt war, sondern eine Idee, die schon sehr plastisch in meinem Kopf herumgeschwirrt war: Die Taufe unseres Babys im Kreis der Familie, mit einer selbst gestalteten Taufkerze und dem schönen Taufkleid, das auch ich schon bei meiner Taufe getragen habe. – Aber was sagte die Vortragende da?

„Das Wichtigste an der Taufe ist das ausgesprochene JA des Täuflings zu Gott.“

Im Urchristentum wurden Taufe, Erstkommunion und Firmung in einem Fest gefeiert. Es wurden ja auch nur Erwachsene getauft, die bereits reif genug waren, diesen Weg ganz bewusst und aus freien Stücken zu wählen. In der Zeit des Katechumenats lernten die TaufbewerberInnen die Frohe Botschaft, das Leben als ChristIn und die Gemeinde kennen. Bei der Taufe als Abschluss dieser Zeit ging es nicht darum, alle Glaubensinhalte perfekt gelernt zu haben und ein/e vorbildliche/r ChristIn geworden zu sein. Die Taufe war keine Glaubens-Matura, keine Prüfung, bei der man bei ausgezeichnetem Erfolg ein Kreuzlein auf die Stirn bekam. Die Voraussetzung für die Taufe war eine ganz andere ...

Ich hatte die Säuglingstaufe immer als selbstverständlich angesehen. Jetzt tat sich mir plötzlich eine ganz neue Perspektive auf: Wenn ich mich als Erwachsener für die Taufe entscheide, bin ich mir bewusst: Ja, ich glaube, dass es einen Gott gibt, der mich bedingungslos liebt und annimmt, so wie ich bin. Ja, in der Gemeinschaft der Glaubenden wird Gott lebendig. Gemeinsam können wir das Reich Gottes, den Himmel, anfanghaft auf Erden spürbar machen.

All das drückt der Täufling in der Taufe mit einem einzigen Wort aus: JA.

Na bumm, dachte ich mir. Dieses JA kann ein Säugling unmöglich sprechen. Mir ist aber wichtig, dass mein Kind getauft wird! Ich möchte damit auf keinen Fall warten, bis es den Führerschein hat! Was soll ich jetzt tun? Hättet ihr mir das alles nicht ein paar Monate später sagen können, wenn die Taufe schon hinter uns liegt?

Gott sei Dank bin ich nicht die Erste, die sich mit diesen Gedanken plagt. **Es gibt eine sehr einfache Lösung für meinen Gewissenskonflikt: Die Taufe in zwei Stufen.**

Die erste Stufe der Taufe wird im Babyalter gefeiert. Sie beginnt mit dem Lobpreis Gottes und dem Dank für die Geburt. Nach dem Wortgottesdienst wird das Kind zur Eröffnung des Weges mit dem Katechumenenöl gesalbt.

Die zweite Stufe der Taufe findet statt, wenn das Kind sich bereit fühlt, JA zum Weg mit Gott zu sagen. Das Kind kann die Tauffeier selbst mitgestalten und mit allen Sinnen wahrnehmen: Ich bin geliebtes Kind Gottes. Gemeinsam mit meinen Eltern, meinen PatInnen und der Pfarrgemeinde mache ich mich auf den Weg. Gemeinsam wachsen wir im Glauben und in die Haltung Christi hinein.

Mittlerweile haben wir zwei Kinder, die gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Vöcklabruck die erste Stufe der Taufe im Sonntagsgottesdienst gefeiert haben. Beide Feste waren für uns besondere Momente. Wir sind dankbar für die tatkräftige Unterstützung von Stadtpfarrer Helmut Kritzinger („Ja sowieso geht das!“) und die liebevolle Anteilnahme der Pfarrmitglieder. Jedes Kind hat ein Taufbild, in das liebe Worte eingefügt sind, die ihnen von Verwandten, PatInnen und Pfarrmitgliedern mit auf den Weg gegeben wurden.

Für uns war es wichtig, unsere Kinder schon als Babys der Gemeinschaft der Glaubenden anzuvertrauen. Ihnen eine spirituelle Heimat zu geben. Ja, man könnte das ganz kritisch als Manipulation auf dem Weg zur Glaubensfindung ansehen. Ein Kind ganz ohne Glaubensgemeinschaft aufwachsen zu lassen, damit es sich dann im Jugendalter selbst für eine Religion entscheiden kann, halte ich aber für schwierig. Ein Kind muss auch vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln, um sich später bewusst für eine Sportart entscheiden zu können. Wer sich nie bewegt, wird sich später nicht für Bewegung interessieren, wie gut es Körper und Seele auch tun mag.

Den Weg zwischen der ersten und der zweiten Stufe der Taufe, auf dem wir uns gerade befinden, erlebe wir als wertvoll und befruchtend. Gemeinsam mit unseren Kindern üben wir das Staunen über die wundervolle Schöpfung Gottes, den achtsamen Umgang mit dieser Schöpfung und das Danken für all das, was in der Natur und zwischen den Menschen an Schöнем und Staunenswertem entsteht. **Staunen, Achtsamkeit und Danken – das sind für mich wichtige Grundhaltungen, die Voraussetzung für eine erfüllte Gottesbeziehung sind. Grundhaltungen, die ich auch als Erwachsene immer wieder ganz bewusst üben möchte.**

So ist die Taufe in zwei Stufen eine Bereicherung für die ganze Familie.

Vielen Dank an alle in der Pfarrgemeinde, die diesen Weg mit uns gemeinsam gehen.

Sarah Orlovský



Jonathan bei seiner Aufnahme in die Gemeinschaft der katholischen Kirche
Foto: Fam. Orlovský

Egal, für welche Form der Taufe man sich entscheidet: Wie Familie Orlovský "gemeinsam mit der Pfarrgemeinde", also im Rahmen eines Pfarrgottesdienstes oder sogar in der Osternachtsfeier die Taufe zu feiern, entspricht ganz der frühchristlichen Praxis. Die Pfarrgemeinde nimmt dabei das neue Mitglied bewusst wahr und heißt es willkommen.

MinistrantInnen fahren nach Rom

Heuer ist es wieder soweit! Wir nehmen mit 11 unserer großen Ministranten und einer Ministrantin aus Regau an der MinistrantInnen-Wallfahrt 2018 in Rom teil. Miniwallfahrt ist... eine riesige Gemeinschaft, eine aufregende Stadt, südländisches Lebensgefühl, gemeinsam feiern und unterwegs sein, Begegnung, Genuss und Anstrengung... einfach ein Erlebnis! Wir werden dem Papst begegnen, die Ewige Stadt kennenlernen und miteinander viel Spaß haben.

Begleitet werden unsere Ministranten von Robert und Barbara Hofwimmer.

Um die Kosten für diese Wallfahrt etwas zu reduzieren, laden die Ministranten und Ministrantinnen alle ganz herzlich zu einem Pfarrcafé mit Suppen, Getränken, Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal ein und freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Termin: Sonntag, 15. April 2018 nach beiden Gottesdiensten!!!

Im nächsten Pfarrblatt werden sie von ihren Eindrücken berichten!

Barbara Hofwimmer

Jungschar-News



Katholische Jungschar

Jeden Freitag findet von 15:00 – 16:30 die Jungscharstunde im Pfarrhof statt. Eineinhalb Stunden lang beschäftigen sich die JungscharleiterInnen mit den Kindern, es wird gebastelt, gespielt, verkleidet und gequatscht. Ein besonderer Klassiker und das Lieblingsspiel vieler Kinder, ist „Merkball“. Außerdem feiern wir gemeinsam Weihnachten oder Fasching, mit Kekse backen oder Verkleidespielen. Inzwischen besuchen immer mehr Kinder im Alter von 8 – 14 Jahren die Jungscharstunden. Um für die Älteren ebenfalls ein lustiges und spannendes Programm zu gestalten, haben wir seit kurzer Zeit wieder mit unregelmäßigeren Jugendstunden begonnen, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die Jungschar ist ein toller Ort, um neue Freundschaften zu schließen, perfekt gegen Langeweile und es gibt immer jemanden, der/die ein offenes Ohr für dich hat!

Bei Interesse oder sonstigen Fragen: Paul Mühlleitner (06502601707) oder Hannah Hössinger (06506001134)

P.S. Ganz herzlich möchten wir auch jetzt schon für unser diesjähriges Jungscharlager einladen, wie immer in der ersten Ferienwoche, also von 8. -14. Juli, Location und Thema werden noch bekanntgegeben.

Hannah Hössinger und Paul Mühlleitner



Waldweihnacht im Pfarrwald

Rückblick auf die Angebote der Kinderliturgie in der Vorweihnachtszeit

Am Samstag, 2. Dezember stimmten wir uns bei der Adventkranzsegnung für Kinder in der Dörfkirche auf die „Wartezeit“ bis Weihnachten ein. Mit der Klanggeschichte „Das Mädchen Lumina und ihre Laterne“, dem Gestalten eines großen Adventkranzes und der Segnung der mitgebrachten Adventkränze, gelang es uns, den Kindern den tieferen Sinn dieser Zeichen und Rituale zu vermitteln.

Bei der Waldweihnacht, am Sonntag, 17. Dezember begleiteten sehr viele Kinder und Erwachsene den „Schuster Martin“ durch den verschneiten Pfarrwald. Am Ende der Geschichte, die in vier Stationen dargestellt wurde, haben die Kinder erkannt: „Alles, was du einem anderen Menschen Gutes tust, das tust du für Jesus!“

Den Höhepunkt der Vorbereitung auf die Weihnachtszeit bildeten am Heiligen Abend die Kindermette in Schöndorf und die Krippenfeier in der Dörfkirche.

Es ist auch für uns immer wieder eine Bereicherung mit den Kindern diese geprägten Zeiten zu erleben. Und darum freuen wir uns schon auf die Kinderauferstehungsfeier, am Karsamstag, 31. März um 16.00 Uhr in der Dörfkirche, zu der wir alle Kinder recht herzlich einladen!



Waldweihnacht

Für das Kinderliturgie-Team
Barbara Hofwimmer

On my way – Firmvorbereitung 2018

Wir probieren dieses Jahr einen neuen Weg der Vorbereitung auf die Firmung aus, unter dem Motto: "on my way". Neben Pflichtterminen und Firmgruppentreffen, konnten sich die Firmlinge bei der Anmeldung zur Firmung ihre ganz persönliche Firmvorbereitung – on my way/ihren eigenen Weg zusammenstellen. Sie haben aus einem breiten Angebot von insgesamt 23 Workshops in den Rubriken Gemeinschaft/Gruppendynamik, Glaube/Spiritualität, Gesellschaft/soziales Engagement und Pfarrleben das ausgesucht, was sie am meisten anspricht. Mit diesem Konzept sollen die Firmlinge in den Firmgruppenstunden das Basiswissen rund um



Firmlinge bei einer Jugendstunde der Jungschar Vöcklabruck
Foto: Jakob Zopf

Firmung erfahren und in den selbst gewählten Veranstaltungen hoffentlich spannende Einblicke in verschiedene liturgische Formen bekommen (z.B. Jugendvesper, Pilgern,...), Andockmöglichkeiten über die Firmung hinaus kennen lernen (z.B. beim Jugendzentrum youX oder in den Jugendstunden der Pfarre,...), aber auch selbst gesellschaftlich aktiv werden (Mithilfe im Lerncafé der Caritas oder beim Spielebus der Pfarre,...) und Gemeinschaft erleben (Übernachtung im youX, Nachmittag für Firmlinge und PatInnen,...).

Ein großes Dankeschön an jene, die sich bereit erklärt haben eine Firmgruppe zu begleiten, allen WorkshopleiterInnen, an den youX Chor, beim dem 14 Firmlinge mitsingen und an Elisabeth Ruttenstock für das tolle Layout der Firmunterlagen!

Claudia Hössinger
(ist als Pastoralassistentin für die Firmvorbereitung in Vöcklabruck verantwortlich)

JUGENDOSTERNACHT Karsamstag 31.3. 21 Uhr Schöndorf

Auch heuer wird von der Jugend und dem Jugendzentrum YOUX wieder eine Jugendosternacht kreativ gestaltet. Gesungen wird vom Jugendchor, der auch bei der Firmung aktiv ist und heuer glücklicherweise einen gewaltigen Zuwachs erlebt hat. Anschließend lädt die Jungschar wieder zu einer Agape im Pfarrsaal ein, wo der Abend gemütlich ausklingen wird.

Die Jungschar und Jugend, sowie das YOUX freuen sich sehr über Ihr/euer zahlreiches Kommen.

Spielebus – Dürnau

Das Spielebus – Projekt, das vom Sektor Kinder – und Jugendarbeit des Pfarrgemeinderates aktiv mitgetragen wird, ist zu einem fixen Treffpunkt geworden.

Es ist für uns immer eine Freude, freitags mit dem Spielebus in die Dürnau zu fahren. Die Kinder warten schon und winken von weitem, und es ist eine gute konstante Gruppe, die treu da ist. Zu Fasching war auch eine Zauberin mit dabei, die die Kinder mit ihren Zauberstücken fasziniert hat. Ein besonders schöner Moment ist jedes Mal, wenn wir dunkel miteinander jausnen bei Butterbrot und Apfel, - so

spüren wir uns als Gruppe noch mehr. Die Kinder lieben die lustigen Spiele und genießen es, wenn sie sich austoben können. Da es im Winter schnell dunkel wird, begleiten wir die Kinder nach Hause. Wir bekommen von den Kindern auch immer sehr viel an Freude geschenkt und fahren mit viel Dankbarkeit wieder heim.



Eine Zauberin bei einem Spielebus-Treffen
Foto: Sr. Zázilia Holzer

Sr. Zázilia Holzer

Über 1000 Beratungen im Jahr 2017 bei **BEZIEHUNGLEBEN** in Vöcklabruck



Mehr als 1000 Beratungen wurden im Jahr 2017 in der Beratungsstelle BEZIEHUNGLEBEN.AT der Diözese Linz in Vöcklabruck durchgeführt.

Geleistet wurde diese wertvolle Arbeit von einem Team aus fünf Ehe-Familien- und LebensberaterInnen und Gewaltberatern, sowie einem juristischen Berater und zwei Mediatoren.

„Am häufigsten kommen Menschen mit partnerschaftlichen und familiären Themen, Fragen und Problemen zu uns“, erzählt Frau Andrea Reisinger, Stellenkoordinatorin der Beratungsstelle BEZIEHUNGLEBEN in Vöcklabruck.

Beziehungsprobleme, Missverständnisse durch destruktive Kommunikationsmuster, das Gefühl, vom Partner, der Partnerin nicht richtig verstanden zu werden, können durch moderierte Paargespräche geklärt werden. Eltern mit Erziehungsfragen und Sorgen um ihre Kinder, sowie Jugendliche mit ihren Problemen finden in unserer Beratungsstelle kompetente Ansprechpartner. Erfreulich ist, dass der Anteil an Unterstützung suchenden Männern bereits bei ca. 40% liegt.

Menschen, die vor der Möglichkeit einer Trennung oder Scheidung stehen, nehmen Beratungsgespräche in Anspruch, um eine Lösung in ihrer schwierigen Lebenssituation zu finden. Auch in der Mediation wird nach lebhaften Wegen, vor allem auch im Hinblick auf die gemeinsamen Kinder gesucht.

Bei 16 % war eine Erkrankung (psychisch oder physisch) auslösende Motivation, unser Angebot zu nützen. Auch Menschen, die um einen nahen Angehörigen trauern und Begleitung in ihrem Schmerz wünschen, wenden sich an uns.

Belastende und kräfteaubende Arbeitsbedingungen, Überforderung und Arbeitslosigkeit sind oft genannte Problemfelder.

Auch Gespräche zum Thema Gewalt in Beziehungen werden in ca. 4 % der Fälle genutzt, um Wege für eine gewaltfreie Beziehungsgestaltung zu suchen.

Gerne in Anspruch genommen werden unsere Seminarangebote zu Beziehungspflege und Verbesserung partnerschaftlicher Kommunikation im Bildungszentrum Maximilianum in Attnang Puchheim, sowie im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck.

Nähere Informationen zu allen unseren Angeboten finden Sie unter: www.beziehungleben.at.

Terminvereinbarung für Beratungsgespräche:
0732/773676

Seit Jänner 2018 besteht die Möglichkeit, jeden Montag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr auch ohne Termin ein Erstgespräch in Anspruch zu nehmen.



Das Team von Beziehungleben v.l.n.r.: Helene Kreiner-Hofinger, Andreas Huber, Andrea Reisinger, Gerhard Schatzlmayr, Angela Parzer, Franz Baumgartinger
Foto: Foto Humer, Lenzing

Andrea Reisinger

Lange Nacht der Kirchen 2018



Nach einer längeren Pause wird sich Vöcklabruck heuer wieder an der Langen Nacht der Kirchen beteiligen – im Vergleich zu früher aber in anderer Form: heuer möchten wir uns nach dem Vorbild der bewährten „Orgelroas“ gemeinsam mit unserer evangelischen Schwestergemeinde auf den Weg in vier verschiedene Kirchen begeben. Damit hat jeder die Möglichkeit, das gesamte Angebot wahrzunehmen und sich nicht für einen und gegen einen anderen Schauplatz entscheiden zu müssen.

Informationen zum Programm bekommen Sie rechtzeitig über das Pfarre Aktuell bzw. den Gemeindebrief und auf den Homepages der beiden Pfarren.

Elisabeth Würzl-Baldinger

Weltweit verbunden

Kunstprojekt „Orientierung“ im Kolpinghaus Vöcklabruck verweist auf die globale Präsenz unseres Verbandes.

Im Kolpinghaus Vöcklabruck (Oberösterreich) gibt es seit dem Gedenktag am 3. Dezember 2017 zwei Kunstwerke von Peter G. Lacher zu bestaunen; ihr Thema ist die weltumspannende Dimension des Kolpingverbandes.

Im Eingangsbereich ist das erste Werk mit dem Titel „Orientierung I“ zu sehen. Auf einer Aluverbund-Platte sind die Koordinaten von Ländern abgebildet, welche von einer stilisierten Weltkugel umschlossen sind. Weltweit, in über 60 Ländern der Erde, gibt es Kolpinghäuser. Die Koordinaten stehen für das jeweilige Land.

Die zweite Arbeit ist eine Beschriftung auf den Glastrennwänden im Saal mit dem Titel „Orientierung II“. Hier sind die vier Säulen des Kolpingwerkes: Familie, Arbeit, Gesellschaft und Religion in moderner Form und in moderner Schreibweise – dem „Binär-Code“ – dargestellt. Der Künstler Peter G. Lacher (www.lacher.co.at) zog mit 17 Jahren, ausgestattet mit einem Wanderbuch, von zu Hause in die Fremde. 1958 trat er der Kolping-Gemeinschaft bei, die ihn fortan auf allen seinen Lebensstationen begleitete: über Linz, Graz, Bregenz, die Schweiz und andere Stationen bis nach Wien. Nach seiner Pensionierung in der Volksoper Wien kehrte er in seine Heimatstadt Vöcklabruck zurück. Kolping war für ihn stets Orientierung und Heimat in der Fremde. Daher lag es nahe, für die Projekte im Kolpinghaus Vöcklabruck den Titel „Orientierung“ zu wählen. Präses Pastoralassistentin Barbara Hofwimmer segnete die Kunstwerke: „Wir bitten dich Herr, segne dieses Koordinatensystem, durch das wir uns mit den Kolpingfamilien weltweit verbunden wissen und sei du unser Orientierungspunkt, wenn wir uns verirrt haben.“

Ein großes DANKE an den Künstler für seine Ideen und das Geschenk an die Kolping-Gemeinschaft.

Karl Schaumberger
Vorsitzender der KF Vöcklabruck

KOLPING

Kolping Kinderfasching

Clowns, Prinzessinnen, Katzen, Cowboys, Piraten, Bauarbeiter, Nonnen und viele mehr fanden sich zum traditionellen Kolping Kinderfasching ein.

Die Kinder zogen in Begleitung der Pilsbacher Musik zum Stadtplatz, um dort an den Bürgermeister einige Forderung zu stellen

Danach eilig zurück ins Kolpinghaus um die leckeren Krapfen zu essen und bei der Kinderunterhaltung dabei zu sein.



Der Kinderfaschingzug am Rückweg ins Kolpinghaus
Foto: K. Schaumberger

Termine

- Kolping Diözesanwallfahrt:
Samstag, 7. April, 14.00 Uhr, Maria Puchheim
Einzug mit Banner, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Weissl
- Kolping Generalversammlung
Freitag, 20. April 2018, 19.00 Uhr im Kolpinghaus
- Familienfest
Dienstag, 1. Mai 2018 beim Kolpinghaus



Faschingsparty im Kindergarten
Foto: K. Gruber

Fasching im Kindergarten

Mit lustigen Spielen und Tänzen verbrachten die Kinder den Faschingsdienstag. Abschließend gab es den traditionellen Faschingsumzug durch das Pfarrhofgelände.

Katharina Gruber



Faschingsjause im Kindergarten
Foto: K. Gruber

Die KFB berichtet

Fasching:

Am 9.2. konnten unsere BesucherInnen (auch unser Kaplan gab uns die Ehre!) für eine Stunde den Ernst des Lebens vergessen: Bei Sketches, heiteren Geschichten und Witzen wurde viel gelacht und die Faschingskrapfen schmeckten vorzüglich!

....und schon bald ist wieder Gründonnerstag, an diesem werden auch heuer wieder selbstgebackene Osterlämmer verkauft. Der Erlös wird diesmal für die Turmhelmsanierung der Stadtpfarrkirche verwendet!

Für Freitag 13.4. haben wir Frau Neuhuber vom Kräuterhof in Schwanenstadt eingeladen. Dort werden Kräuter biologisch angebaut und daraus Säfte, Tees etc. produziert. Wir haben auch die Gelegenheit einzukaufen.

Am Freitag 11.5. kommt Frau Pantlitschko, eine dipl. Kinesiologin zu uns.

Die Veranstaltungen finden im Anschluss an die Frauenmesse (8:00, Dörfkirche) statt. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Im Namen der Kfb
Veronika Nagl



v. l.n.r.: V.Nagl, L.Lacher, M.Stögmüller (Korb),
R.Maringer, A.Skarica.

Auch im vorigen Jahr wurde das Erntedankfest wieder gemeinsam mit der evangelischen und kroatisch-katholischen Pfarrgemeinde gefeiert. Wie in den vergangenen Jahren wurde der Erlös vom Kuchenbuffet wieder gespendet.

Unter anderem wurden dem Sozialmarkt „der Korb“ € 500.- übergeben.

Besuchsdienst

Im Dezember ist es uns gelungen, einen Neubeginn für den Besuchsdienst im städtischen Alten- und Pflegeheim zu organisieren.

Sr. Anna von den Don Bosco Schwestern und Frau Marhavy haben sich bereit erklärt, regelmäßige Besuche im Namen unserer Pfarrgemeinde anzubieten. Sr. Anna bringt aus ihrer bisherigen

Goldhaubengruppe

Osterstandl

der Goldhaubenfrauen



Palmbuschen – Österreichisches Gebäck –
Osterschmuck

Freitag, 23. März 2018
ab 9 Uhr

Stadtplatz Vöcklabruck - vor der Sparkasse
Mit dem Erlös unterstützen wir soziale Projekte


Auf Ihren Besuch freut sich die Goldhaubengruppe Stadt Vöcklabruck

Weitere Termine der Goldhaubenfrauen:

11. Mai:

Maiandacht in der Dürnau

1. Juli:

Trachtensontag mit Ulrichsfest am Stadtplatz
Festmesse in der Stadtpfarrkirche

15. August:

Kräuterweihe/Verteilen von Kräuterbüscheln nach
der Messe in Maria Schöndorf

Neues aus der Pfarrbücherei

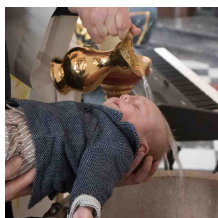


Wir haben seit Jahresbeginn nur mehr am Sonntag von 9:00-12:00 geöffnet und freuen uns jederzeit über neue Leser und Leserinnen. Jahres- und Familienkarte können um € 12,00 bzw. € 20,00 erworben werden. Es gibt viele neue Bücher.

Irene Neumüller

Tätigkeit als Caritas – Seelsorgerin große Erfahrung mit und wir freuen uns, dass nun wieder eine Verbindung zwischen Pfarre und städtischem Altenheim hergestellt werden kann. Natürlich würden wir uns freuen, wenn sich noch weitere Personen finden würden, die sich im Besuchsdienst engagieren möchten.

Peter Salinger



Taufen: Wir begrüßen

2017:

- 14.10. Winter Ronja Diana, Volkssiedlung
- 12.11. Thaller Noah, Regau
- 19.11. Hubinger Theo, Regau
- 09.12. Trupina Filip, Gmundnerstraße
- 10.12. Hofmair Amelie Marie, Roseggerstraße

2018:

- 06.01. Deringer Jamie Oliver, Ungenach
- 20.01. Cvitic Clara, Friedhofstraße
- 20.01. Höller Klara Johanna, Regau
- 27.01. Lengauer Jakob, Wien
- 03.02. Nußbaumer Vivien, Krankenhausstraße
- 11.02. Steiner Gregor René', Neukirchen a.V.
- 18.02. Schneeweiß Livia Sunniva Josephina, Auerstraße



Begräbnisse: Wir verabschieden uns

2017:

- 20.10. Reischl Adele, Parkstraße
- 20.10. Sprenger Hiltrud, Dürnauerstraße
- 27.10. Lachner Ludwig Engelbert, Linzerstraße
- 07.11. Lautischar Stephanie, Kaplanstraße
- 07.11. Ing. Engelmann Peter Franz, Oberstadtgries
- 09.11. Hattinger Rosa, Salzburgerstraße
- 13.11. Sterneder Helmuth, Volkssiedlung
- 22.11. Auer Friederike, Bahnhofstraße
- 23.11. Gretnner Uwe Kurt, Seewalchen
- 24.11. Aicher Karolina, Vöcklamarkt
- 25.11. Kolnberger Erwin, Pfarrhofgries
- 29.11. Pallweber Robert, Grillparzerstraße
- 06.12. Lackerbauer Johann, Dörfel
- 07.12. Dellacher-Rieger Franziska, Schlossstraße
- 29.12. Tiefenthaller Herbert Walter Robert, Salzburg

2018:

- 04.01. Hengster Franziska, Salzburgerstraße
- 05.01. Freiburger Emma, Bauernfeldstraße
- 11.01. Mairinger Margareta Maria, Wartenburgerstraße
- 13.01. Edtmaier Robert, Regau
- 17.01. Auer Monika, Kaplanstraße
- 24.01. Grünberger Werner Josef, Rennerstraße
- 26.01. Ramp Margareta, Am Pfarrfeld
- 27.01. Untersperger Maria, Salzburgerstraße
- 09.02. Fischlmayr Christine, Albrechtstraße
- 14.02. Renner Josef, Europahof
- 14.02. Wolkerstorfer Josef, Am Pfarrfeld
- 15.02. Neuböck Zäzilia, Kaplanstraße
- 15.02. Koppmann Anna Sophie, Neukirchen
- 16.02. Haberl Franz, Stelzhamerhof

Maiandachten 2018

Beginn jeweils 19:00

- | | |
|-----|------------------------|
| Di, | 01.05. Maria Schöndorf |
| Do, | 03.05. Dörfelkirche |
| Di, | 08.05. Maria Schöndorf |
| Do, | 10.05. Dörfelkirche |
| Di, | 15.05. Maria Schöndorf |
| Do, | 17.05. Dörfelkirche |
| Di, | 22.05. Maria Schöndorf |
| Do, | 24.05. Dörfelkirche |
| Di, | 29.05. Maria Schöndorf |
| Do, | 31.05. Dörfelkirche |

Auswärtige Maiandachten:

- | | |
|-----|--|
| Mi, | 02.05. Kapelle am Altmannsberg |
| Fr, | 04.05. Pfarrwaldkapelle |
| Mi, | 09.05. Bittprozession von Unter- nach Oberpilsbach |
| Fr, | 11.05. beim Brunnen in der Dürnau (Goldhauben) |
| Mi, | 16.05. Kolpingmainandacht am Geispiel |
| Fr, | 18.05. Kapelle in Kirchstetten |
| Mi, | 23.05. Hamischgatterl |
| Fr, | 25.05. Keine Maiandacht (Lange Nacht der Kirchen) |
| Mi, | 30.05. Pflüglkapelle |

Gottesdienstzeiten 2017

Stadtpfarrkirche:	Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr Messe Sonntag 10:30 Uhr Messe
Maria Schöndorf:	Sonntag 9:00 Uhr Messe
Dörfkirche:	Dienstag und Freitag 8:00 Uhr Messe Samstag 19:00 Uhr Vorabendmesse Sonntag 9:30 Uhr Messe
Kapelle in St. Klara:	
Kapelle im Mutterhaus der Franziskanerinnen:	Sonntag und Feiertage 9:00 Uhr Messe
Kapelle im Krankenhaus:	Sonntag 19:15 Uhr Messe oder Wortgottesdienst

Pfarramt

Pfarrhofgries 1, 4840 Vöcklabruck

Bürozeiten

Dienstag – Freitag 8.00 – 11.00 Uhr
zusätzlich Dienstag 14.00 – 16.30 Uhr

Telefon: 07672 72608

pfarre.voecklabruck@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/voecklabruck

Pfarrbücherei: www.biblioweb.at/
voecklabruck

Missionsrunde: Di 13.00 – 17.00 Uhr

OSTERN - Fest aller Feste

Samstag, 24. März 2018

19.00 Uhr Dörf Vorabendmesse

Palmsonntag, 25. März 2018

09.00 Uhr Palmweihe beim Mutterhaus
Prozession zur Stadtpfarrkirche mit
anschließender Messfeier
14.30 Uhr Kreuzweg über die
Mariannenhöhe
Gemeinsamer Kreuzweg des
Seelsorgeraumes Vöcklabruck:
Gestaltung Attnang

Gründonnerstag, 29. März 2018

18.00 Uhr Seniorenheim, Am
Pfarrerfeld - Eucharistiefeier
19.00 Uhr Stadtpfarrkirche, vor und
nach der Messe bieten die KFB-Frauen
selbstgebackene Osterlämmer zum
Verkauf an. Der Erlös dient der
Turmrenovierung der Stadtpfarrkirche.
Vergelt's Gott!

Karfreitag, 30. März 2018

15.00 Uhr Seniorenheim, Am Pfarrerfeld
19.00 Uhr Maria Schöndorf

Karsamstag, 31. März 2018

16.00 Uhr Seniorenheim, Am Pfarrerfeld
16.00 Uhr Dörfkirche
Kinderauferstehungsfeier – im
Anschluss Eiersuche
(Kinderliturgieteam)
20.00 Uhr Stadtpfarrkirche
21.00 Uhr Jugend-Osternacht in Maria
Schöndorf - Wortgottesfeier

Ostersonntag, 01. April 2018

09.00 Uhr Maria Schöndorf
10.30 Uhr Stadtpfarrkirche - Hochamt
mit Kirchenchor

Ostermontag, 02. April 2018

09.00 Uhr nur Maria Schöndorf
09.30 Uhr Seniorenheim, Am Pfarrerfeld

Samstag, 14. April 2018

19.00 Uhr Gitarrenmesse in der
Dörfkirche

Freitag, 13. April 2018

8.00 Frauenmesse in der Dörfkirche mit
anschließendem Frühstück im Pfarrsaal

Sonntag, 15. April 2018

10.30 Uhr Familiengottesdienst in der
Stadtpfarrkirche
Nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé
der Ministranten im Pfarrsaal

Samstag, 21. April 2018

9.30 Uhr Erstkommunion der
Pestalozzischule in der Dörfkirche

Sonntag, 22. April 2018

10.30 Uhr Firmabschluss-Gottesdienst
in der Stadtpfarrkirche

Samstag, 28. April 2018

9.30 Uhr Erstkommunion der
Volksschulen 1 + 2 in Maria Schöndorf

Sonntag, 29. April 2018

9.00 Uhr Erstkommunion der
Franziskus-Volksschule in Maria
Schöndorf
17.00 Uhr Jägermesse in der
Dörfkirche

Dienstag, 1. Mai 2018

8.00 Uhr Gottesdienst in der
Dörfkirche
Ab 10.00 Uhr Familienfest der
Kolpingfamilie Vöcklabruck auf der
Terrasse des Kolpinghauses

Freitag, 4. Mai 2018

19.00 Uhr Florianimesse in Pilsbach

Sonntag, 6. Mai 2018

18.00 Uhr Konzert der Florianer
Sängerknaben in Maria Schöndorf

Donnerstag, 10. Mai 2018 „Christi Himmelfahrt“

Nur 9.00 Uhr Gottesdienst in Maria
Schöndorf
10.30 Kirchenmatinee mit Barbara
Wincor (Sopran), Clemens
Geisselbrecht (Trompete) und Bernd
Geisselbrecht (Orgel)

Freitag, 11. Mai 2018

8.00 Frauenmesse in der Dörfkirche mit
anschließendem Frühstück im Pfarrsaal

Sonntag, 20. Mai 2018

„Pfingstsonntag“
9.00 Uhr Gottesdienst in Maria
Schöndorf
10.30 Uhr Gottesdienst in der
Stadtpfarrkirche Hochamt mit
Kirchenchor

Montag, 21. Mai 2018

„Pfingstmontag“
9.00 Uhr Firmung in Maria Schöndorf
10.30 Uhr Gottesdienst in der
Stadtpfarrkirche

Sonntag, 27. Mai 2018

10.30 Uhr Familiengottesdienst in der
Stadtpfarrkirche

Donnerstag, 31. Mai 2018

„Fronleichnam“
9.00 Uhr Messe am Stadtplatz
anschließend Prozession und Abschluss
in der Stadtpfarrkirche

Freitag, 8. Juni 2018

8.00 Uhr Frauenmesse in der Dörfkirche
mit anschließendem Frühstück im
Pfarrsaal

Sonntag, 10. Juni 2018

10.30 Uhr Familiengottesdienst in der
Stadtpfarrkirche

Samstag, 16. Juni 2018

19.00 Uhr Gitarrenmesse in der
Dörfkirche

Sonntag, 1. Juli 2018

„Patroziniumsfeier der
Stadtpfarrkirche zu Ehren des Hl.
Ulrichs“
10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor
und Goldhaubengruppe - anschließende
Begegnung am Stadtplatz

Mittwoch, 15. August 2018 „Mariä Aufnahme in den Himmel“

Nur 9.00 Uhr Gottesdienst in Maria
Schöndorf mit Kräuterweihe der
Goldhaubengruppe

Information:

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt
der Drucklegung bekannt.
Terminänderungen und Satzfehler vorbehalten.
Bitte beachten Sie die Informationen in den
Verlautbarungen und auf unserer Homepage.

Impressum

Pfarrblatt der römisch katholischen Pfarre Vöcklabruck. Herausgeber: Katholisches Stadtpfarramt Vöcklabruck, Pfarrhofgries 1, 4840 Vöcklabruck, Tel. 07672/72608. E-Mail: pfarre.voecklabruck@dioezese-linz.at, Homepage: www.dioezese-linz.at/voecklabruck, Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Helmut Kritzinger. Druck: Druckerei Hitzl, St. Georgen im Attergau. Auflage 6950 Stück. Druckfehler vorbehalten. Fotos ohne Kennzeichnung sind Eigentum der Pfarre.